



TARCHON INTERCONNECTOR PROJEKT

Energie für eine saubere Zukunft

Inhaltsverzeichnis

1. Projektbeschreibung

- 1.1 Veranschaulichende Karte des Tarchon-Interconnector-Projekts
- 1.2 Beschreibung
- 1.3 Was ist Tarchon?
- 1.4 Warum ist Tarchon notwendig?
- 1.5 Wo wird sich das Projekt befinden?
- 1.6 Tarchon auf einen Blick - Wichtige Fakten
- 1.7 Tarchon ist ein Projekt von gegenseitigem Interesse (PMI)

2. Regulierung

- 2.1 Regulierung in der Europäischen Union
- 2.2 Regulierung und Genehmigung im UK
- 2.3 Regulierung und Genehmigung in den Niederlanden
- 2.4 Regulierung und Genehmigung in Deutschland

3. Planung und Bau

- 3.1 Zeitplan und Entwicklungsprozess
- 3.2 Technische Umsetzung
- 3.3 Das Vereinigte Königreich
- 3.4 Deutschland
- 3.5 Die Niederlande
- 3.6 Übersicht über den Onshore-Bau

4. Einbindung von Stakeholdern

- 4.1 Unser Ansatz
- 4.2 Konsultation und Einbindung im Vereinigten Königreich (UK)
- 4.3 Beteiligung in Deutschland
- 4.4 Beteiligung in den Niederlanden

5. Über uns

6. Kontakt

1. Projektbeschreibung

1.1 Veranschaulichende Karte des Tarchon-Interconnector-Projekts



1.2 Beschreibung

- 1.2.1 Das Tarchon Interconnector-Projekt wird eine direkte Stromverbindung zwischen dem Vereinigten Königreich (UK) und Deutschland (DE) durch die britische, niederländische (NL) und deutsche Nordsee schaffen. Das Projekt zielt darauf ab, die Energiemärkte beider Länder zu verbinden und die Sicherheit sowie Zuverlässigkeit ihrer elektrischen Systeme und der Energieversorgung zu erhöhen. Wenn ein Land einen Energieüberschuss hat und das andere einen Mangel, kann diese Energie durch den Interkonnektor übertragen werden, um den Strombedarf in dieser Zeit zu decken; und umgekehrt. Auf diese Weise trägt Tarchon dazu bei, regionale und nationale Erzeugungsschwankungen auszugleichen, die effiziente Nutzung erneuerbarer Energien zu erleichtern und die Energieversorgung im Vereinigten Königreich und in Deutschland langfristig zu stärken.

1.3 Was ist Tarchon?

- 1.3.1 Was sind Interkonnektoren?
- 1.3.2 Interkonnektoren sind grenzüberschreitende Stromkabel, die die Stromnetze von zwei oder mehr Ländern direkt verbinden. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Stabilität der Stromversorgung, indem sie Angebot und Nachfrage über internationale Grenzen hinweg ausgleichen. Dies erhöht die Versorgungssicherheit und unterstützt gleichzeitig die effizientere Nutzung erneuerbarer Energien.
- 1.3.3. Ein zentraler Vorteil von Interkonnektoren liegt in ihrer Fähigkeit, Lastspitzen oder Überkapazitäten flexibel zu handhaben und Energieverschwendung zu vermeiden. Wenn einzelne Länder zeitweise mehr Strom produzieren, als sie selbst verbrauchen, kann der Überschuss (der zu geringeren Kosten geliefert werden kann) über Interkonnektoren exportiert werden – und umgekehrt.
- 1.3.4 Interkonnektoren bestehen aus Hochspannungsleitungen, die sowohl an Land als auch unter Wasser / unter dem Meeresboden verlaufen können. Für Verbindungen über große Gewässer – zum Beispiel zwischen dem europäischen Festland und dem UK oder Irland – werden meist Hochspannungs-Gleichstrom-Seekabel (HGÜ / HVDC) verwendet, um Verluste über lange Distanzen zu minimieren. Dies erfordert Konverterstationen an jedem Endpunkt, wo der Strom aus dem nationalen Hochspannungs-Wechselstromnetz (HVAC) in Gleichstrom für die Übertragung umgewandelt wird (und umgekehrt).



1.4 Warum ist Tarchon notwendig?

- 1.4.1 Welchen Nutzen bringt Tarchon?
- 1.4.2 Das Tarchon-Projekt wurde ins Leben gerufen, um die Energiesicherheit zu stärken, die Netzresilienz zu erhöhen und den Übergang zu einem kohlenstoffarmen Energiesystem in Europa zu unterstützen. Durch die Verbindung der britischen und deutschen Stromübertragungsnetze erleichtert das Projekt den effizienten Austausch von Elektrizität, optimiert die Nutzung erneuerbarer Energiere Ressourcen und trägt zu einem stärker integrierten und flexiblen europäischen Energiemarkt sowie zur Schaffung eines starken, autarken Energienetzes im UK bei.

- 1.4.3 Es wird auch die Integration erneuerbarer Energien verbessern, indem es den Export und Import von erneuerbarem Strom erleichtert, die Abregelung* reduziert und sicherstellt, dass wertvolle erneuerbare Ressourcen sowohl im UK als auch in Deutschland besser genutzt werden. *Wenn ein Stromerzeuger aufgefordert wird, die Erzeugungskapazität zu reduzieren, weil das Netz nicht in der Lage ist, diese aufzunehmen.
- 1.4.4 Darüber hinaus bietet es wirtschaftliche Vorteile durch eine verbesserte Effizienz des Strommarktes und eine erhöhte Energiezuverlässigkeit für Unternehmen und Verbraucher, was eine Senkung der allgemeinen Stromrechnungen ermöglicht.
- 1.4.5 Das Tarchon-Projekt zielt darauf ab, signifikante Investitionen sowohl im UK als auch in Deutschland zu tätigen. Der Bau des Projekts wird während der mehrjährigen Entwicklungs- und Bauphasen viele Arbeitsplätze schaffen und es Arbeitern ermöglichen, Fähigkeiten und Fachwissen in einer wachsenden globalen Industrie zu entwickeln. Als Teil der Projektentwicklung strebt Tarchon an, langfristige, greifbare Vorteile für die Gesellschaft zu schaffen, sowohl durch die Schaffung von Arbeitsplätzen als auch durch die Nutzung der lokalen Lieferkette.

1.5 Wo wird sich das Projekt befinden?

- 1.5.1 Tarchon umfasst sowohl Onshore- (Land) als auch Offshore- (See) Infrastruktur. Die Offshore-Projektelemente umfassen ca. 650 km Seekabel, die britische, niederländische und deutsche Gewässer durchqueren. Auf diese Weise wird eine direkte Hochleistung-Stromverbindung zwischen zwei wichtigen europäischen Energiemärkten geschaffen.
- 1.5.2 Im UK wird der Tarchon-Interkonnektor auf der Tendring-Halbinsel in Essex anlanden, wobei eine vorgeschlagene Anlandungszone südlich von Harwich in Betracht gezogen wird. Ungefähr 15 km unterirdische Kabel werden von der Anlandung verlaufen, um sich mit der Tarchon-Konverterstation zu verbinden, die den HGÜ-Strom in HVAC-Strom umwandeln wird. Die Tarchon-Konverterstation wird sich dann mit ca. 5 km unterirdischem Kabel an das vorgeschlagene Umspannwerk „National Grid East Anglia Connection Node (EACN)“ anschließen.
- 1.5.3 Zwischen dem UK und Deutschland durchquert der Tarchon-Interkonnektor niederländische Hoheitsgewässer.
- 1.5.4 In Deutschland verläuft die Seekabeltrasse des Vorhabens über den Grenzkorridor N-XV aus der niederländischen AWZ in die deutsche AWZ. Die im Langeoog-Korridor vorgesehenen Kabelsysteme werden durch den Grenzkorridor N-III aus der deutschen AWZ in das Küstenmeer geführt. Der Langeoog-Korridor ist ein ursprünglich für Offshore-Netzanbindungssysteme (ONAS) geplanter Trassenkorridor, der die ostfriesische Insel Langeoog unterquert. Er beinhaltet die Planung für insgesamt acht Seekabelsysteme in zwei Korridoren C6a und C6b. Im Küstenmeer verlaufen die Trassenkorridore C6a und C6b vom Eintritt durch den Grenzkorridor N-III zunächst gebündelt durch den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer in südöstliche Richtung nach Langeoog. Vor Langeoog teilt sich der Korridor in die Trassenkorridore C6a und C6b auf. Im Trassenkorridor C6a werden insgesamt drei Kabelsysteme geführt. Der Trassenkorridor C6b verläuft östlich von Korridor C6a weiter; in ihm werden fünf Kabelsysteme geführt. Vom Anlandepunkt wird das Vorhaben als Erdkabel zum Netzverknüpfungspunkt, dem Umspannwerk Niederlangen, fortgeführt.

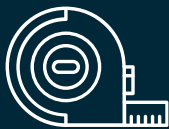
1.6 Tarchon auf einen Blick – Wichtige Fakten



Tarchon wird es ermöglichen, dass **ca. 1,4GW of electricity** Strom in beide Richtungen zwischen dem UK und Deutschland fließen.



Der Interkonnektor wird eine Kombination aus Land- und Seekabeln mit einer Länge von ca. **750 km** sein.



Einmal gebaut, wird dies **einer der längsten Interkonnectoren der Welt** sein.



Mit seiner Kapazität kann Tarchon zuverlässig **bis zu 1,5 Millionen Haushalte** mit Strom versorgen.

1.7 Tarchon ist ein Projekt von gegenseitigem Interesse (PMI)

- 1.7.1 Das Tarchon-Projekt wurde von der Europäischen Kommission als „Project of Mutual Interest“ (PMI) anerkannt. PMIs sind wichtige grenzüberschreitende Energieinfrastrukturprojekte, die von der Europäischen Kommission wegen ihrer strategischen Bedeutung für die Verbindung der Energiesysteme des UK und anderer Länder in der EU anerkannt sind. PMI-Projekte helfen, die von der EU definierten energiepolitischen und klimatischen Ziele zu erreichen: erschwingliche, sichere und nachhaltige Energie für alle Bürger und die langfristige Dekarbonisierung der Wirtschaft.
- 1.7.2 Die Rechtsgrundlage für die Einstufung als PMI ist die Verordnung (EU) 2022/869 zu Leitlinien für die transeuropäische Energieinfrastruktur (TEN-E). Die derzeit gültige fünfte Unionsliste, auf der Tarchon als PMI geführt wird, wurde am 8. April 2024 als Delegierte Verordnung (EU) 2024/1041 auf der Grundlage der neuen TEN-E-Verordnung veröffentlicht. PMIs und PCIs (Projects of Common Interest) werden gemeinsam in dieser Liste geführt, die alle zwei Jahre von der Europäischen Kommission durch einen delegierten Rechtsakt aktualisiert wird.
- 1.7.3 Tarchon erfüllt die zentralen Ziele der TEN-E-Politik: Es stärkt die Versorgungssicherheit, verbessert die grenzüberschreitende Integration erneuerbarer Energien und unterstützt die Dekarbonisierung des Energiesystems. Gleichzeitig profitieren PMI-Projekte wie Tarchon von den beschleunigten Genehmigungsverfahren, die in der Verordnung vorgesehen sind und eine zügige Umsetzung ermöglichen – im Interesse einer klimafreundlichen und vernetzten Energiezukunft für Europa.

2. Regulierung

2.1 Regulierung in der Europäischen Union

- 2.1.1 Tarchon ist gemäß der Verordnung (EU) 2022/869 in der aktuellen Unionsliste (Delegierte Verordnung (EU) 2024/1041) als Projekt von gegenseitigem Interesse (PMI) ausgewiesen. Im Hinblick auf das Regulierungsrecht bedeutet dies, dass für das Projekt verbindliche Fristen für die Genehmigungsentscheidung gelten und dass die Mitgliedstaaten eine zentrale Kontaktstelle („One-Stop-Shop“) benennen müssen. Darüber hinaus muss dem Projekt in Bezug auf Dringlichkeit und Relevanz der höchstmögliche rechtliche Status im Genehmigungs- und Raumordnungsverfahren eingeräumt werden.

2.2 Regulierung und Genehmigung im UK

- 2.2.1 Im UK hat die Regulierungsbehörde für Strom- und Gasmärkte, Ofgem, ihre grundsätzliche Unterstützung für das Tarchon-Projekt erklärt. Im April 2025 gewährte der britische Staatssekret dem Projekt auch den Status eines „Nationally Significant Infrastructure Project“ (NSIP) gemäß Abschnitt 35 des Planungsgesetzes von 2008.
- 2.2.2 Infolgedessen unterliegt Tarchon der Genehmigung über das „Development Consent Order“ (DCO)-Rahmenwerk, ein zentralisiertes Verfahren und Genehmigungsregime für große Infrastrukturprojekte. Das DCO-Verfahren wird vom britischen unabhängigen Planungsinspektorat (Planning Inspectorate) durchgeführt und zielt auf eine effiziente, gesetzlich geregelte und zeitlich straff organisierte Genehmigung nationaler Infrastrukturprojekte ab.

2.3 Regulierung und Genehmigung in den Niederlanden

- 2.3.1 Tarchon Energy Limited steht in engem Austausch mit den niederländischen Genehmigungsbehörden, um eine technisch machbare und umweltverträgliche Route für den Abschnitt des Seekabels durch niederländische Gewässer festzulegen. Tarchon wird Genehmigungen im Rahmen des Projektverfahrens in niederländischen Gewässern einreichen. Die Rechtsgrundlage für das Projektverfahren ist Artikel 20a des Elektrizitätsgesetzes 1998 und zukünftig Artikel 6.1 des Energiegesetzes.
- 2.3.2 Da das Tarchon-Projekt innerhalb der AWZ realisiert wird, ist kein anwendbarer Umweltplan erforderlich.
- 2.3.3 Für die Realisierung und den Betrieb des Tarchon-Projekts müssen folgende Genehmigungen beantragt werden:
- 2.3.3.1 Umweltgenehmigung für eine Wasseraktivität (Artikel 7:17.1c des Umweltaktivitätenerlasses).
 - 2.3.3.2 Umweltgenehmigung für eine Fauna- und Floraaktivität.
 - 2.3.3.3 Umweltgenehmigung für eine Natura-2000-Aktivität.

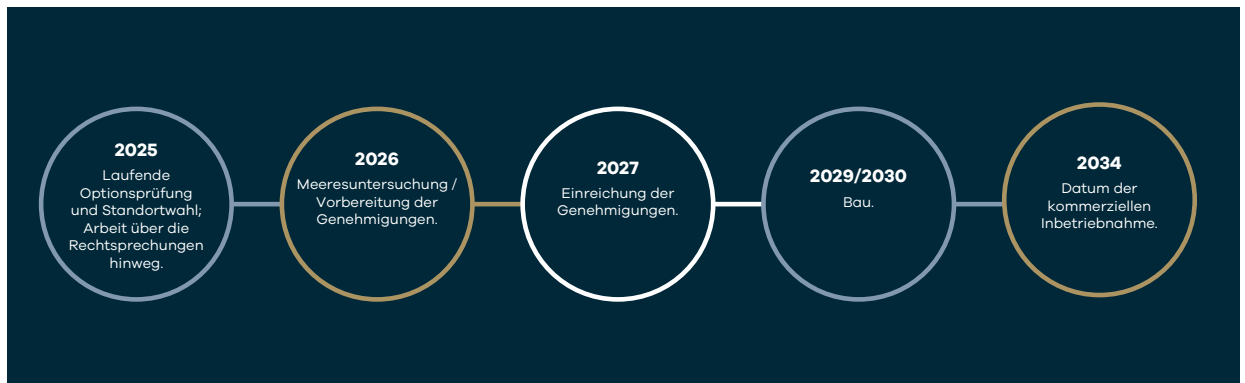
2.4 Regulierung und Genehmigung in Deutschland

- 2.4.1 Der Verband Europäischer Übertragungsnetzbetreiber (ENTSO-E) erstellt alle zwei Jahre einen Zehnjahresnetzentwicklungsplan (TYNDP). Dieser Plan, der rechtlich nicht bindend ist, aber europaweit anerkannt wird, dient als strategische Basis für die weitere Entwicklung des Stromübertragungsnetzes in der Europäischen Union. Er schafft Transparenz über notwendige Infrastrukturerweiterungen, identifiziert grenzüberschreitende Engpässe und unterstützt die Koordination länderübergreifender Projekte.
- 2.4.2 Das Tarchon-Projekt ist seit 2020 regelmäßig im TYNDP gelistet. Die wiederholte Aufnahme zeigt, dass das Projekt als relevanter Bestandteil des europäischen Netzausbaus eingestuft wird.
- 2.4.3 In Deutschland hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) die koordinierende Rolle als „One-Stop-Shop“ für die Koordinierung des Genehmigungsprozesses nach der TEN-E Verordnung übernommen. Dabei steht sie in kontinuierlichem Austausch mit den zuständigen Behörden der anderen teilnehmenden Staaten.
- 2.4.4 Die Bundesnetzagentur (BNetzA), die unter anderem für die Entwicklung des Stromübertragungsnetzes zuständig ist, hat den Bedarf für das Projekt bestätigt, indem sie es in den Netzentwicklungsplan (NEP) aufgenommen hat. Der NEP bildet die Grundlage für die langfristige Planung des Ausbaus des deutschen Höchstspannungsnetzes.
- 2.4.5 Darüber hinaus soll Tarchon in den Bundesbedarfsplan nach dem Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG) aufgenommen werden. Mit der Aufnahme in den Bundesbedarfsplan stellt der Gesetzgeber verbindlich die energiewirtschaftliche Notwendigkeit und den vordringlichen Bedarf fest, um einen sicheren und zuverlässigen Netzbetrieb zu gewährleisten (vgl. § 1 Abs. 1 Satz 1 BBPlG).

3. Planung und Bau

3.1 Zeitplan und Entwicklungsprozess

3.1.1 Indikative Zeitplan-Illustration:



3.1.2 Tarchon befindet sich derzeit in einer frühen Planungsphase. Im Folgenden werden wichtige Schritte und rechtliche Einordnungen vorgestellt, die für den weiteren Planungs- und Genehmigungsprozess wichtig sind.

3.2 Technische Umsetzung

3.2.1 Da die gesamte Verkabelung unterirdisch oder unter Wasser verlaufen wird, wird es keine Masten oder Freileitungen geben. Um den Kabelkorridor zu bauen, wird Tarchon überwiegend mechanische Bagger nutzen, sowie eine Technik namens Horizontalspülbohrverfahren (HDD - Horizontal Directional Drilling), um sensible Bereiche zu kreuzen. Diese spezialisierte Technik ermöglicht es dem Projekt, mit physischen Einschränkungen und sensiblen Merkmalen wie Flüssen, Eisenbahnen und Straßen zu arbeiten.

3.2.2 Bildunterschrift Foto Bagger



Das Foto oben zeigt die Kabelverlegung, die auf landwirtschaftlichen Flächen stattfindet. Nach dem Bau werden landwirtschaftliche Flächen am Anlandepunkt und entlang des Kabelkorridors wiederhergestellt, sodass sie zu ihrer ursprünglichen Nutzung zurückkehren können.

3.2.3. In den vorgesehenen Konverterstationen wird der Strom je nach Fließrichtung und Netzanforderungen von Hochspannungs-Wechselstrom (HVAC) in Hochspannungs-Gleichstrom (HGÜ/HVDC) umgewandelt und umgekehrt. Dies ermöglicht die bidirektionale Einspeisung von Strom in die nationalen Netze beider Länder. Die Konverterstationen bestehen aus mehreren technischen Gebäuden und Systemmodulen.

3.3 Das Vereinigte Königreich

3.3.1. National Grid hat ein neues Umspannwerk „East Anglia Connection Node“ (EACN) 400 kV in Tendring vorgeschlagen. Tarchon wurde der East Anglia Connection Node (EACN) als bevorzugter Anschlusspunkt für das Projekt zugewiesen. Folglich muss die Projektinfrastruktur in unmittelbarer Nähe zum EACN-Netzanschlusspunkt angesiedelt werden, was eine Anlandung, eine Onshore-Kabeltrasse und eine Onshore-Konverterstation innerhalb des Bezirks Tendring erfordert, um den Anschluss zu ermöglichen. Eine HVAC-Verkabelung ist vorgeschlagen, um die Tarchon-Konverterstation mit dem EACN zu verbinden. Eine HGÜ-Verkabelung von der Konverterstation bis zu einem Punkt, an dem die Onshore-Verkabelung an der Küste mit der Offshore-Verkabelung verbunden wird (bezeichnet als Anlandung), wird erforderlich sein. Das Kabel wird an einem Ort südlich von Harwich anlanden – der endgültige Ort innerhalb der Anlandezone muss noch bestimmt werden.

3.4 Deutschland

- 3.4.1 Es laufen derzeit noch Bemühungen, einen geeigneten Standort am vorgesehenen Netzverknüpfungspunkt Niederlangen zu bestimmen. Das Kabel wird durch die Ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) Deutschlands verlegt, dann durch die 12-Meilen-Zone und schließlich unter der Insel Langeoog hindurch durch das Wattenmeer. Die Untersuchungen hierfür dauern noch an.

3.5 Die Niederlande

- 3.5.1 In niederländischen Hoheitsgewässern verläuft Tarchon über eine Länge von rund 235 km als Unterwasser-HGÜ-Kabel. Weiter entlang der Route tritt die Verbindung in die deutsche Ausschließliche Wirtschaftszone (AWZ) ein und verläuft von dort weiter in Richtung der deutschen Küste.

3.6 Übersicht über den Onshore-Bau

- 3.6.1 Die spezifischen Anlandepunkte, unterirdischen Kabelkorridore und Konverterstationen werden derzeit zwischen den zuständigen Behörden im UK und in Deutschland abgestimmt. Durch umweltfachliche Untersuchungen und Kartierungen in 2026 soll der Trassenverlauf in den Korridoren final festgelegt werden. Um mögliche Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, orientieren sich die vorläufig ermittelten Trassenverläufe an Land an den kürzesten Verbindungen zwischen den vorgesehenen Konverterstandorten und den potenziellen Anlandepunkten. Technische Machbarkeit, Umweltaspekte und räumliche Verträglichkeit werden gleichermaßen berücksichtigt.

4. Einbindung von Stakeholdern (Interessengruppen)

4.1 Unser Ansatz

- 4.1.1. Durch den Austausch und Gespräche mit lokalen Gemeinden und anderen interessierten Parteien während der gesamten Projektentwicklung planen wir, unsere Vorschläge unter Berücksichtigung Ihres Wissens zu entwickeln.
- 4.1.2. Die Konsultation relevanter Stakeholder und die Information der Öffentlichkeit sind zentrale Bestandteile der Projektentwicklung.
- 4.1.3. Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung werden Informationen auf der Tarchon-Website bereitgestellt.

4.2 Konsultation und Einbindung im Vereinigten Königreich (UK)

- 4.2.1. Im Vereinigten Königreich stehen wir im Austausch mit vielen Interessengruppen (Stakeholdern). Die laufende Zusammenarbeit umfasst unter anderem, ist aber nicht beschränkt auf, den Austausch mit lokalen Gemeindevertretern, Gemeinde- und Bezirksräten, Parlamentsabgeordneten, Umwelt- und Naturschutzorganisationen wie Natural England und der Marine Management Organisation (MMO) sowie Grundeigentümern, Landwirten, Fischereiverbänden und Hafenbehörden. Die Beteiligten werden regelmäßig über den Projektstatus informiert.
- 4.2.2. Das Projekt hat frühzeitige, nicht gesetzlich vorgeschriebene Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt. Diese freiwillige (nicht-statutarische) Konsultation lief von Montag, den 10. März 2025, 10:00 Uhr, bis Montag, den 7. April 2025, 10:00 Uhr.
- 4.2.3. Tarchon führte während des Konsultationszeitraums vier öffentliche Veranstaltungen durch, bei denen Bürger ihre Fragen mit dem Projektteam besprechen konnten. Die Veranstaltungen fanden wie folgt statt:
 - o Ardleigh Village Hall, CO7 7RS, am Montag, 17. März, von 18:30 bis 21:30 Uhr.
 - o Wix Village Hall, CO11 2RY, am Dienstag, 18. März, von 14:00 bis 20:00 Uhr.
 - o Venture Centre 2000, Lawford, CO11 2JE, am Mittwoch, 19. März, von 13:00 bis 17:00 Uhr.
 - o Harwich and Dovercourt Golf Club, CO12 4NZ, am Donnerstag, 20. März, von 14:00 bis 20:00 Uhr.
- 4.2.4. Das Feedback aus diesen Veranstaltungen wurde vom Projektteam dokumentiert und in die weitere Planung einbezogen. Die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung ist in einem „Statement of Community Consultation“ (SoCC – Erklärung zur Bürgerbeteiligung) festgelegt. Dieses Dokument legt dar, wie die verpflichtende Konsultation der lokalen Öffentlichkeit durchzuführen ist. Das SoCC wird der zuständigen lokalen Planungsbehörde zur Stellungnahme vorgelegt und nach Abschluss der freiwilligen Beteiligungsphase veröffentlicht.

- 4.2.5. Rückmeldungen aus allen Konsultationsphasen werden in einen Konsultationsbericht aufgenommen, der als Teil unseres DCO-Antrags eingereicht wird. Dieser Bericht ist Teil des Antrags auf eine Development Consent Order (DCO – Planfeststellungsbeschluss/ Genehmigungsverfügung) im Vereinigten Königreich.
- 4.2.6. Die nächste gesetzlich vorgeschriebene Konsultation im Rahmen des DCO-Verfahrens ist für das erste Quartal 2027 geplant. Informationen zu Zeitplan, Inhalten und Beteiligungsmöglichkeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

4.3 Beteiligung in Deutschland

- 4.3.1. Die Öffentlichkeit wird im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Öffentlichkeitsbeteiligung über alle wesentlichen Projektschritte und den Planungsfortschritt informiert. Die konkreten Beteiligungsformate variieren je nach Planungsstand und Verfahrensphase. In allen Projektabschnitten wird die Öffentlichkeit frühzeitig, transparent und kontinuierlich über den Projektfortschritt informiert und in angemessener Weise eingebunden.
- 4.3.2. Eine informelle Beteiligung der Landkreise und anderer Interessengruppen (Stakeholder) hat bereits unter Einbeziehung des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems stattgefunden. Auf Einladung des Landwirtschaftsministeriums (ML – oberste Landesplanungsbehörde Niedersachsens) gab es zudem eine informelle Beteiligung des ArL, des Umweltministeriums (MU – oberste Naturschutzbehörde Niedersachsens), des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer (NLPV) und der Insel Langeoog.

4.4 Beteiligung in den Niederlanden

- 4.4.1. Tarchon bereitet derzeit den Absichts- und Beteiligungsplan vor, in dem dargelegt wird, wie und wann die Konsultation und Beteiligung durchgeführt werden. Dieser Plan wird mit dem Ministerium für Klima und Grünes Wachstum (KGG) abgestimmt und auf der Tarchon-Website veröffentlicht, sobald der abgestimmte Plan fertiggestellt ist.

5. Über uns

5.1 Tarchon wird von Copenhagen Infrastructure Partners (CIP) entwickelt, einem weltweit führenden Investor im Bereich erneuerbare Energien, der sich dazu verpflichtet hat, signifikante und bedeutsame Beiträge zur grünen Wende zu leisten, unterstützt von einer breiten Reihe von Experten auf ihren Fachgebieten. CIP verwaltet 13 Fonds und hat bis heute rund 33 Mrd. EUR für Investitionen in Energie und zugehörige Infrastruktur von mehr als 180 internationalen institutionellen Investoren eingeworben. www.cip.com

Volta Partners hält eine Minderheitsbeteiligung an Tarchon Energy Limited. Das Team von Volta verfügt über Erfahrung in der Entwicklung von Übertragungsleitungen und Interkonnektoren, einschließlich des 1,4-GW-Interkonnektors NeuConnect zwischen dem Vereinigten Königreich und Deutschland.

6. Kontakt

6.1 Tarchon ist bestrebt, mit der Öffentlichkeit und anderen Interessengruppen (Stakeholdern) in den Dialog zu treten. Wenn Sie Fragen zu Tarchon haben, wenden Sie sich bitte an das Beteiligungsteam:

- E-Mail: info@tarchonenergy.net
- Adresse: Freepost TARCHON ENERGY (UK)
- Telefon: +44 (0)3 303 010079 (UK)
- Web: www.tarchonenergy.net

6.2 Sobald die niederländischen und deutschen Teams vollständig etabliert sind, werden entsprechende Kontaktinformationen hinzugefügt.

6.3. Lieferkette (Supply Chain)

6.3.1. Tarchon wird sich bemühen, lokale und regionale Lieferanten in alle Beschaffungsprozesse einzubeziehen.

6.3.2. Unternehmen, die an einer Zusammenarbeit interessiert sind oder in die Lieferantendatenbank aufgenommen werden möchten, können Tarchon gerne per E-Mail unter Angabe des Betreffs „FAO Supply Chain“ kontaktieren.



**TARCHON**